



Schulprogramm

Abrecht-Dürer-Gymnasium

Neukölln



Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild	3
2. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit	4
2.1. Dalton	4
2.2. Begabtenförderung	5
2.3. Muisches Profil.....	7
3. Pädagogische Angebote//Besondere Unterrichtsangebote	8
3.1. Sprachbildung	8
3.2. Berufs- und Studienorientierung.....	9
3.3. Projektwoche.....	11
3.4. Wahlpflichtangebot.....	11
3.5. Drei Leistungskurse	12
3.6. Ethikunterricht/Religionsunterricht	12
4. Schulleben	13
4.1. Schülerbeteiligung.....	13
4.2. Elternarbeit.....	14
4.3. Willkommensklasse	14
4.4. Schulsozialpädagogik.....	15
4.5. Einführungswoche.....	15
4.6. Gesundheitsförderung und Sport.....	15
4.7. Kreidefreie Schule	16
4.8. Fortbildungen	17
5. Kooperationen und Partnerschaften.....	17
5.1. Kooperationen mit außerschulischen Partnern	17
5.2. Kooperationen mit schulischen Partnern.....	19
5.3. Schüleraustausch.....	20
6. Evaluation	20
7. Entwicklungsvorhaben	21
7.1. Weiterentwicklung Dalton	21
7.2. Erprobung und Fortschreibung Sprachbildungskonzept.....	21
7.3. Kompetenzzentrum Lehrerbildung	22
7.4. Erasmus+	22
7.5. Lernmittelbücherei	22



1. Leitbild

Wir - die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Elternschaft der ADO¹ - arbeiten gemeinsam für ein vielseitiges, lebendiges und anspruchsvolles Schulleben. In enger Zusammenarbeit gestalten wir die Zukunft unseres Gymnasiums.

Den Grundsätzen der Demokratie verpflichtet, folgen wir auf allen schulischen Ebenen dem Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstbestimmten, mündigen Bürgerinnen und Bürgern heranzubilden. Sie sollen lernen, Probleme im engagierten Miteinander zu diskutieren, Kompromisse auszuloten, demokratische Entscheidungen herbeizuführen und in der Lage zu sein, die gefundenen Entscheidungen zu akzeptieren.

Wir gestalten das Schulleben nach unserem Motto „Leidenschaft für Vielfalt“, denn wir sind ein Teil Neuköllns mit seiner facettenreichen Bevölkerungs- und Sozialstruktur. Unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen bringen ihre vielfältigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in das Schulleben ein. Wir erleben diese Vielfalt als große Chance. Zugleich verlangt sie von allen Beteiligten die Bereitschaft sich zu öffnen, sich gegenseitig zu respektieren und eigene Haltungen zu überdenken. Dies führt zu einem produktiven und vielfältigen Miteinander an unserer Schule, auf das wir stolz sind.

Unsere Unterrichtsarbeit führt zu fundiertem fachlichen Wissen. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Strategien des selbstständigen Arbeitens an und erwerben Schlüsselqualifikationen wie Methodenkompetenz und Teamfähigkeit. Die Lernplanarbeit im Rahmen der Daltonpädagogik ist hierfür ein zentraler Schlüssel.

Bildung ist für uns mehr als Wissenserwerb. Im Mittelpunkt stehen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Fähigkeiten und Talenten, deren „Köpfe und Herzen“ wir im Sinne humanistischer Bildung fördern. Beispielhaft dafür ist das musische Profil unseres Gymnasiums.

Eine notwendige Voraussetzung, um die komplexen fachlichen Zusammenhänge im Schulunterricht zu durchdringen, ist die bildungssprachliche Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler. Wir legen daher großen Wert auf den fortschreitenden Erwerb der Bildungssprache durch eine weitgefächerte Sprachbildung in allen Lernkontexten.

An unserem Gymnasium fördern wir Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Begabungsprofile. Im Sinne der Chancengleichheit ist das gemeinsame Ziel ein hochwertiger Schulabschluss, der ein tragfähiges Fundament für Studium und Berufsbildung ist und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft schafft.

Wir Lehrerinnen und Lehrer der ADO bilden uns regelmäßig fort und engagieren uns für eine kontinuierliche Schulentwicklung. So sichern wir eine hohe fachliche und methodische Unterrichtsqualität.

Unsere Schule pflegt regionale und überregionale Partnerschaften. Sie verankert sich mit zahlreichen Veranstaltungen kulturell im Kiez, kooperiert mit Berliner Museen und organisiert seit Jahren internationale Begegnungen.

Wir - die Lernenden, die Lehrenden, die Elternschaft - sind gemeinsam für die Umsetzung dieses Leitbildes in unserem Schulleben verantwortlich.

1) aus Gründen der langjährigen Tradition ADO für Albrecht-Dürer-Schule



2. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

2.1. Dalton

Mit dem Schuljahr 2011/2012 haben wir, in Anlehnung an die reformpädagogische Tradition Neuköllns, die Daltonpädagogik eingeführt.

Diese wird getragen von vier Prinzipien: Freiheit in Gebundenheit, Verantwortung, Selbständigkeit und Zusammenarbeit.

- Zwei individualisierte und binnendifferenzierte Unterrichtsphasen pro Tag (Dalton-Stunden) sind an der ADO fest vorgesehen für selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen. Für diese Phasen können die Schülerinnen und Schüler wählen, bei welchem Lehrer sie mit welchen Mitschülern welche Arbeitsaufträge bearbeiten. Sie bearbeiten in diesen Phasen in eigener Wahl Arbeitsaufträge für die verschiedenen Unterrichtsfächer. Die Lehrerinnen und Lehrer entwickeln für jedes Fach und jede Klasse 5-Wochen-Lernpläne, die sowohl den Plan für den Unterricht im Klassenverband ausweisen als auch die Arbeitsaufträge, die die Schülerinnen und Schüler in den sogenannten Dalton-Stunden bearbeiten sollen. Durch die Lernpläne entsteht für alle Beteiligten eine hohe Transparenz, was im Unterricht geschieht: Eltern können Kenntnis von den Lerninhalten des Unterrichtes nehmen, Schülerinnen und Schüler wissen, was sie bei Fehlzeiten nachholen oder ggf. zu Hause erarbeiten müssen, Vertretungslehrerinnen und -lehrer wissen, welches Thema die Klasse, in die sie kommen, bearbeitet.

- Dieses Konzept entspricht den Anforderungen an modernen Unterricht und ist eingebettet in eine Pädagogik, die jede Schülerin und jeden Schüler in seiner Individualität ernst nimmt.

- Die Einführung der Dalton-Pädagogik erfolgte schrittweise, so dass seit dem Schuljahr 2012/13 alle Jahrgänge der Mittelstufe nach diesem Konzept arbeiten. Die Einbindung der Oberstufe in die Daltonpädagogik ist angedacht, bedarf aber noch der Diskussion im Kollegium, innerhalb der Schüler- und Elternschaft sowie der Beschlussfassung in den schulischen Gremien.

Schuljahr	Beteiligte Jahrgänge ¹						
2011/12	5		7		9		
2012/13	5	6	7	8	9	10	
2013/14	5	6	7	8	9	10	
2014/15	5	6	7	8	9	10	
2015/16	5	6	7	8	9	10	
2016/17	5	6	7	8	9	10	1. Sem. ²
2017/18	5	6	7	8	9	10	1. Sem. / 3. Sem. ²

¹ Die fett gedruckten Jahrgänge starten mit der Daltonpädagogik an der ADO.

² Die Einbindung der Oberstufe in die Daltonpädagogik bedarf noch der Diskussion und ggf. der Beschlussfassung in den schulischen Gremien.



2.2. Begabtenförderung

Unsere Schule ist eines der Begabtenförderzentren Berlins. Wir fördern allgemein begabte und hochbegabte Kinder, die sich nicht frühzeitig auf einen fachlichen Schwerpunkt spezialisieren wollen.

In den letzten Jahren haben wir ein vielfältiges Angebot für begabte Schülerinnen und Schüler aufgebaut und umfassende Erfahrung in der Begabtenförderung gesammelt. Lehrkräfte des Albrecht-Dürer-Gymnasiums nehmen regelmäßig an Fortbildungen zur Begabtenförderung teil und arbeiten mit Institutionen für Begabtenförderung zusammen. Eltern werden gezielt über schulische und außerschulische Angebote für begabte Schülerinnen und Schüler informiert und nach Bedarf dazu beraten.

Methoden zur Binnendifferenzierung und zur individuellen Förderung werden verstärkt eingesetzt. Einen besonderen Vorteil stellt die Umsetzung der Dalton-Pädagogik an unserer Schule für begabte Schülerinnen und Schüler dar, weil selbständiges und eigenverantwortliches Lernen sowie individuelle Förderung damit einen bedeutenden Stellenwert erhalten. Die Begabtenkurse umfassen immer auch Daltonstunden, so dass die Begabtenförderung eng mit diesem pädagogischen Konzept unserer Schule verknüpft ist.

Schnelllerner

Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler im Schnelllernerzug erfolgt vor allem über zusätzliche Lernangebote. In einzelnen Fächern des Regelunterrichts wird die Anzahl der Wochenstunden um insgesamt fünf vermindert, die Schülerinnen und Schüler lernen hier schneller. Anstelle des wegfallenden Regelunterrichts wählen sie entsprechend ihren Interessen aus einem speziellen Angebot von Zusatzkursen, den Enrichmentkursen, die das Lernangebot vertiefen und bereichern. Die Schülerinnen und Schüler der Schnelllernerklassen haben somit im gleichen zeitlichen Umfang Unterricht wie Schülerinnen und Schüler der Regelklassen.

Es ist uns wichtig, dass sich die Schnelllerner, ungeachtet ihres speziellen Lernangebots, als Teil der Schulgemeinschaft wahrnehmen. Die gemeinsame Teilnahme von Schülerinnen und Schülern aus Schnelllerner- und Regelklassen am Instrumentalunterricht, an den Daltonstunden, an den Wahlpflichtkursen sowie an der Sommerakademie tragen dazu bei. In der gymnasialen Oberstufe werden Schülerinnen und Schüler aus allen Klassenzügen grundsätzlich in denselben Kursen unterrichtet.

Enrichment

Die Enrichmentkurse an der ADO umfassen fünf Unterrichtsstunden pro Woche und dauern jeweils ein Viertel Schuljahr. In jeder Doppeljahrgangsstufe werden pro Halbjahr drei solcher Kurse angeboten, aus denen die Schülerinnen und Schüler zwei auswählen. Der Unterricht findet fächer- und jah-



gangsübergreifend statt. Die Kurse sind den Themenfeldern Mathematik/Naturwissenschaften/Informatik, Sprache/Musik/Kunst oder Gesellschaftswissenschaften zugeordnet, wobei aus jedem Themenfeld ein festgelegter Anteil belegt werden muss.

In den Enrichmentkursen bieten wir eine Vertiefung und Erweiterung des bisher erworbenen Wissens an. Inhaltliche Überschneidungen mit den im Klassenverband erarbeiteten Themenfeldern des Rahmenlehrplans werden vermieden. Wir bearbeiten komplexere Fragestellungen und geben zusätzlich Raum für kreative und handlungsorientierte Zugänge zu neuen Themenbereichen sowie für Strategien selbständigen Problemlösens. Um ein projektorientiertes Arbeiten sowie Arbeitsphasen an außerschulischen Lernorten zu ermöglichen, werden die fünf Unterrichtsstunden pro Woche im Stundenplan auf zwei kompakte Blöcke verteilt. Über die Teilnahme an den Begabtenkursen erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat. Die Leistungen werden benotet und erscheinen auf dem Zeugnis.

Zusatzangebote

Zusatzangebote werden im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften als Begabtengruppen am Nachmittag eingerichtet. Das aktuelle Angebot an Arbeitsgemeinschaften wird auf der Homepage der ADO veröffentlicht. Derzeit sind wir bestrebt, eine bereits angelaufene Arbeitsgemeinschaft „Schach“ als dauerhaftes Angebot zu verstetigen.

Sommerakademie

Die Sommerakademie der ADO findet seit dem Jahr 2006 als dreitägige Blockveranstaltung in der letzten Woche der Sommerferien statt. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der 4. bis 10. Klasse im Alter von 9 – 16 Jahren. Die Schülerinnen und Schüler können aus einem breiten Spektrum an Themen, z.B. aus den Bereichen Naturwissenschaften, Sprache, Informatik, Musik, Kunst und Darstellendes Spiel einen Kurs auswählen und drei Tage intensiv und konzentriert an einem Thema arbeiten. Am zweiten Tag der Sommerakademie wird das Kursprogramm durch ein Freizeitprogramm am Nachmittag und Abend ergänzt. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich untereinander über die verschiedenen Kursthemen auszutauschen.

Die Intention der Sommerakademie ist es, Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen und kognitiven Fähigkeiten zu fördern. Darüber hinaus haben auch interessierte Schülerinnen und Schüler aus den Regelklassen der ADO sowie aus anderen Berliner Grund- oder Oberschulen die Möglichkeit an dem Kursprogramm teilzunehmen. Insbesondere der Übergang von der Grundschule an das Abrecht-Dürer-Gymnasium nach dem 4. bzw. 6. Schuljahr wird durch den Besuch der Sommerakademie unterstützt, weil die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Rahmen ihr neues Umfeld sowie künftige Mitschülerinnen und Mitschüler kennen lernen.



2.3. Muisches Profil

Die ADO ist ein Gymnasium mit ausgewiesener Musikbetonung.

Musik begleitet unsere Schülerinnen und Schüler von Anfang an. Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler durch vielfältige, kontinuierliche und aufeinander aufbauende oder sich ergänzende Musikangebote an Musik und vor allem musikpraktisches Tun heranzuführen. Neben erhöhter Konzentrations- und Kommunikationsfähigkeit bringt Musizieren auf selbstverständliche Weise zusammen, bereitet Freude und die Schülerinnen und Schüler profitieren in erheblichem Umfang sowohl persönlich als auch schulisch von ihrer praktischen Beschäftigung mit Musik.

Instrumentalklassen und ein breit gefächertes AG-Angebot sind feste Bestandteile des Unterrichts sowie des allgemeinen Schullebens an der ADO. Gemeinsames Musizieren und damit unmittelbare Teilhabe und Teilnahme am kulturellen Leben stehen im Zentrum dieser Schwerpunktsetzung, die sich auch z.B. in der engen Kooperation mit dem Quartiersmanagement und den Neuköllner Musiktagen äußert.

Schülerinnen und Schüler der 5. und 7. Klassen haben daher durchgängig 2 Stunden Musikunterricht. In der 6. bzw. 7. Klasse können sie sich für die Teilnahme an einer Bläser- bzw. Streicherklasse bewerben. Hier wird zwei Jahre lang ‚Musikunterricht in anderer Form‘ – d.h. ausschließlich am Instrument und im Ensemble - erteilt, wobei die Stunden des aktiven gemeinsamen Musizierens eine große Bereicherung über den normalen Klassenunterricht hinaus bedeuten.

Zusätzlich erhalten diese Schülerinnen und Schüler eine Unterrichtsstunde durch Lehrer der Musikschule Neukölln, in der das von ihnen gewählte Instrument in Registergruppen zu regulärer Unterrichtszeit und in Räumen unserer Schule erlernt wird.

Die Instrumente werden von der Schule bereitgestellt. Eltern beteiligen sich lediglich an den Kosten für die Versicherung, Reparaturen und für die zusätzliche Musikstunde bei dem Instrumentallehrer. Im Anschluss an die zwei Jahre in der Instrumentalklasse können die Schülerinnen und Schüler in weiterführenden AGs an unserer Schule ohne Unterbrechung mit ihrem Instrument weiter musizieren, entweder in der Streichorchester- oder in der BigBand-AG.

Darüber hinaus bietet die ADO von der 5. Klasse an allen Schülerinnen und Schülern vielseitige und aufeinander aufbauende Musiziermöglichkeiten. Die jährliche Musikfahrt schafft zusätzlichen Raum für intensives Proben und gemeinsames Musizieren aller Ensembles und aller Jahrgänge.

Ab Klasse 9 können besonders musikinteressierte Schülerinnen und Schüler am Wahlpflichtunterricht Musik teilnehmen, in der Oberstufe zusätzlich den praxisorientierten Musik-Ergänzungskurs belegen. Hier werden Kreativität und persönlicher Einsatz besonders gefördert durch projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht mit abschließendem Konzertauftritt.

Regelmäßige Konzerte – auch außerhalb des rein schulischen Rahmens, wie z.B. auf Veranstaltungen im Quartier – finden zahlreich statt und geben den Schülerinnen und Schülern ausgiebig Möglichkeit ihr Können mit einem größeren Publikum zu teilen.



Folgende Musik-AGs bilden - neben den musikbetonten Instrumentalklassen - als durchgehende, feste Angebote den Musikschwerpunkt der ADO ab:

- Streichorchester
- Bigband
- Kleiner Chor
- Großer Chor
- Gitarre für Fortgeschrittene
- Instrumentalensemble
- Trommeln (brasilianisch)
- Ton- u. Bühnentechnik

Die wachsende Zahl musizierender Schülerinnen und Schüler an der ADO erfordert eine ständige Weiterentwicklung des musischen Angebots und seiner Organisation innerhalb des Unterrichts und der AGs. Die dazu notwendigen Vorschläge werden von der Fachschaft Musik erarbeitet und dann von allen Kolleginnen und Kollegen beschlossen und somit letztlich von allen getragen.

3. Pädagogische Angebote//Besondere Unterrichtsangebote

3.1. Sprachbildung

Sprache und sprachliche Bildung sind der Schlüssel zum erfolgreichen Lernen. Dazu gehören neben dem Sprechen und Schreiben auch das Lesen sowie das Wissen über die Sprache. Das Beherrschen dieser vier Basiskompetenzen ist nicht nur unabdingbar für das erfolgreiche Lernen im Deutschunterricht, sondern auch in allen anderen Unterrichtsfächern eine grundsätzliche Voraussetzung.

Dementsprechend ist das Ziel unserer Arbeit am Albrecht-Dürer-Gymnasium, das sprachliche Lernen durchgängig und integrativ, d.h. in Verbindung mit dem fachlichen Lernen im Unterricht, in allen Jahrgangsstufen und Fächern zu implementieren und weiter auszugestalten, um allen Schülerinnen und Schülern die gleiche Chance auf Bildungserfolg zu ermöglichen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Implementierung und Ausgestaltung der durchgängigen Sprachbildung an der ADO durch eine fächerübergreifende Arbeitsgruppe sowie zwei Sprachbildungskoordinatorinnen und -koordinatoren initiiert und begleitet. Dazu werden z.B. Studientage zu spezifischen Themen der Sprachbildung organisiert und durchgeführt, deren Ziele sowohl die Aus- und Weiterbildung des Gesamtkollegiums als auch ein Austausch und verbindliche gesamtschulische bzw. fachinterne Vereinbarungen sind (z.B. über die Ein- und Durchführung von Methoden der Sprachbildung). Wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung erhält das Kollegium seit dem Schuljahr 2014/15 durch die Teilnahme am bundesweiten Forschungs- und Entwicklungsprogramm „BISS – Bildung durch Sprache und Schrift“.

Aufgrund der oben dargestellten Arbeit haben sich in den letzten Jahren verschiedene Ansätze herausgebildet, nach denen die integrative Sprachbildung an der ADO organisiert und durchgeführt wird. Auf diesen beruht auch die Verteilung der Lehrerstunden, die der Schule jährlich für die Sprachbildung zusätzlich zugewiesen werden.



Ein Grundsatz der Sprachbildungsarbeit an der ADO ist die Stärkung der Schulübergangsphasen, d.h. die Intensivierung der sprachbildenden Maßnahmen am Übergang von der Grundschule zum Gymnasium (7. Klasse) und von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II (Oberstufe). Unsere langjährigen Erfahrungen zeigen, dass besonders hier durch die Herausforderungen der jeweils neuen Schulstufe ein großer Bedarf an intensiver sprachbildender Arbeit besteht und eine enge Begleitung der Schülerinnen und Schüler seitens der Lehrkräfte erforderlich ist, um den Lernerfolg angemessen zu unterstützen.

Ein zweiter Grundsatz, der beim Einsatz der Sprachbildungsstunden an der ADO berücksichtigt wird, ist der gesamtschulische Sprachbildungsschwerpunkt Schreiben, der vom Kollegium beschlossen wurde. Hintergrund dieser Entscheidung ist die Tatsache, dass das Planen, Schreiben und Überarbeiten von eigenen Texten eine fächerübergreifende Schlüsselqualifikation für den schulischen Erfolg darstellt. Aus diesem Grund müssen die Kenntnisse und Fähigkeiten der schriftsprachlichen Kompetenz durchgängig und in jedem Unterrichtsfach vertieft und erweitert werden. Im Sinne der durchgängigen Sprachbildung wird damit ein wichtiger Beitrag zum Erwerb der sog. Bildungssprache geleistet, die unerlässlich für die mit der Hochschulreife verbundenen Studierfähigkeit ist. Die Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Schreibkompetenz wird durch verschiedene Maßnahmen gewährleistet, wie z.B. durch das Unterrichten im Team im Deutschunterricht der Sekundarstufe I oder durch das Einrichten von Schreibkursen als Ergänzungsangebot in der Sekundarstufe II. Insgesamt wird dem Schreiben in allen Fächern eine große Bedeutung gegeben.

Ein Überblick über die konkreten Maßnahmen und zukünftigen Entwicklungsvorhaben im Bereich der Sprachbildung an der ADO findet sich im aktuellen Sprachbildungskonzept.

3.2. Berufs- und Studienorientierung

Die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufs- und Studienorientierung (BO) und die Bereitstellung entsprechender Angebote begreifen wir als eine wichtige schulische Aufgabe. Jünger werdende Abiturjahrgänge sowie die Vielzahl möglicher Ausbildungs- und Studiengänge haben den Bedarf an Orientierungsangeboten wachsen lassen, auf den wir frühzeitig mit der Entwicklung eines jahrgangsübergreifenden Programms reagiert haben. Das Programm soll sicherstellen, dass alle Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse bis zum Abitur zentrale Schlüsselkompetenzen und Informationen zur eigenverantwortlichen Lebens- und Berufswegplanung erlernen.

Die Programmelemente werden von der BO-Steuergruppe, zu der die pädagogische Koordinatorin, der Praktikumsbeauftragte und der Schulsozialpädagoge gehören, koordiniert, inhaltlich aufeinander abgestimmt, im Verbund mit den begleitenden Klassenleiterinnen und -leitern evaluiert sowie mit den kooperierenden Bildungsträgern stetig weiterentwickelt. Die Seminare bauen jahrgangsübergreifend aufeinander auf. Die Ergebnisse werden von den Schülerinnen und Schülern dokumentiert und dienen den jeweils nachfolgenden Programmeinheiten als Ausgangspunkt. Ein wichtiger Kooperationspartner für die Umsetzung des Programms ist die *Mehr als Lernen gGmbH*.



Elemente des BO-Programms:

- In mehrtägigen Camps zur Berufsfrühorientierung für 9. Klassen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Neigungen, Kompetenzen und Zukunftserwartungen auseinander und entwickeln unter Anleitung eine realistische Vorstellung ihrer individuellen Fähigkeiten und damit verbundenen Potenziale.
- Kernelement der BO im 10. Jahrgang bildet ein zweiwöchiges Betriebspraktikum. In begleitenden Workshops knüpfen die Schülerinnen und Schüler an Erfahrungen aus den BO-Camps in den 9. Klassen an, erhalten Unterstützung bei der Suche nach passenden Praktikumsplätzen, Impulse zum Bewerbungsverfahren und reflektieren im Anschluss ihre Praktikumserfahrungen.
- Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs haben die Möglichkeit den Ergänzungskurs „Studium und Beruf“ zu wählen, der an der ADO bereits im Schuljahr 2011/12 eingeführt wurde und seither beständig auf zwei Kurse in 2014/15 gewachsen ist. Darüber hinaus steht den Schülerinnen und Schülern des 11. und 12. Jahrgangs das Angebot eines dreitägigen Trainings offen, in dem alle Phasen und Elemente von Bewerbungsprozessen reflektiert und geübt werden.
- Ganztägige Workshops, welche die Schülerinnen und Schüler dabei anleiten, einen differenzierten Plan für die unmittelbare Zeit nach dem Abitur zu entwickeln und konkrete Schritte zu formulieren, bilden im 12. Jahrgang den Abschluss des Programms.

Weitere Maßnahmen und Angebote zur BO und zum Übergangmanagement an der ADO:

- Die pädagogische Koordination und die Schulsozialpädagogik unterstützen insbesondere diejenigen Schülerinnen und Schüler, welche die Schule noch vor dem Abitur abbrechen oder das Abitur nur knapp bestehen. Im Vordergrund stehen die Entwicklung einer kurz- bis mittelfristigen Perspektive sowie die Weitervermittlung an Träger der Jugendberufshilfe und die Kooperationsstelle der Bundesagentur für Arbeit Neukölln.
- Die BO-Steuergruppe pflegt und erweitert das bestehende Netzwerk aus lokalen Unternehmen, regionalen Ausbildungsbetrieben, Trägern der Jugendberufshilfe sowie studentischen und unternehmerischen Verbänden, welche die ADO regelmäßig bei der Umsetzung von Angeboten zur Berufsorientierung unterstützen, z.B. in der Vermittlung von Schulpraktika oder durch die Entsendung von Vertretern zum Berufsorientierungstag.
- Die BO-Steuergruppe organisiert für den 10., 11. und 12. Jahrgang jährlich den ADO-Berufsorientierungstag. Geladene Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen sowie Studierende verschiedener Fachrichtungen bieten vielfältige Einblicke in Berufsbilder, Studien- und Ausbildungswege.
- Das Projekt *Hürdenspringer* ist ein langfristig angelegtes Mentoren-Programm zur Lebens- und Berufsorientierung junger Menschen. Das Projekt bringt interessierte Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse mit ehrenamtlichen erwachsenen Mentoren zusammen. Durch die wöchentlichen Treffen mit ihrem Mentor über ein oder zwei Jahre erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterstützung bei schulischen und anderen Problemen, bei der Orientierung und Bewerbung für die Zeit nach der Schule und anderen Anliegen. *Hürdenspringer* ist ein Projekt des Union Hilfswerks.



3.3. Projektwoche

Seit dem Schuljahr 2012/13 wird einmal im Schuljahr vor den Winterferien eine Projektwoche durchgeführt. Über eine Dauer von vier Tagen am Ende des ersten Schulhalbjahres arbeiten die Schülerinnen und Schüler in jahrgangsgemischten Gruppen an einem fächerübergreifenden Projekt. Ihr Projektthema wählen sie aus einem Angebot aus verschiedenen Themen zu einem Mantelthema für ihre jeweilige Doppeljahrgangsstufe. Ziel ist es, eigenständig ausgewählte Aspekte des Themas genauer zu untersuchen, auftretende Fragen zu formulieren und diese während der Projektarbeit zu klären. Der vierte Tag ist für die Präsentation der Arbeitsergebnisse vorgesehen, durch die Schülerinnen und Schüler aus anderen Projekten und anderen Doppeljahrgangsstufen Einblick in die jeweils bearbeiteten Themen erhalten.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen im Laufe ihrer Schulzeit an der ADO an Projekten mit Themenschwerpunkten aus allen Fachbereichen teil. Jeder Doppeljahrgangsstufe ist jeweils eine Fächergruppe zugeordnet. Die Mantelthemen wechseln dabei jedoch im Zweijahresrhythmus, so dass sichergestellt ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler in jedem Jahr ihrer Schulzeit an der ADO mit einer anderen Thematik beschäftigen.

Die Arbeitsgruppen, die während der Projekttage wesentlich kleiner als im regulären Fachunterricht sind, werden von zwei Lehrerinnen und Lehrern verschiedener Fächer geleitet, die ihre unterschiedlichen Blickwinkel in die Gestaltung des Projektthemas einfließen lassen. Dabei ist ausdrücklich erwünscht, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit zunehmendem Alter immer stärker in die inhaltliche Ausgestaltung der jeweiligen Projektthemen einbringen und Methoden und Arbeitsformen der Projektarbeit mitbestimmen.

Durch die Projektwoche werden die Schülerinnen und Schüler verstärkt mit interdisziplinären Fragestellungen vertraut, zu denen sie an inner- und außerschulischen Lernorten recherchieren, selbstständig Material auswählen, dieses aufbereiten und schließlich in vielfältigen Formen präsentieren. Neben dem Zugewinn an Kenntnissen und Methodenwissen dient die Projektwoche der Schulung kommunikativer Kompetenzen. Vor allem die Fähigkeit, Inhalte zu präsentieren, kommt sowohl bei der Prüfung in besonderer Form zum MSA als auch in der 5. Prüfungskomponente des Abiturs zum Tragen. Auch zur Themenfindung für diese Prüfungen kann das fächerübergreifende Projekt beitragen.

3.4. Wahlpflichtangebot

An unserer Schule beginnt der Wahlpflichtunterricht in der Klassenstufe 8.

In der 8. Klasse können die Schülerinnen und Schüler eine dritte Fremdsprache wählen, dabei können sie sich zwischen Latein und Polnisch entscheiden. Schülerinnen und Schüler, die keine dritte Fremdsprache wählen, beginnen mit dem Wahlpflichtunterricht in der Klassenstufe 9.

In der 9. Klasse entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler, die bis dahin noch nicht am Wahlpflichtunterricht teilnehmen, für ein (1) Wahlpflichtfach. Dabei können sie folgende Angebote nutzen: Deutsch, Musik, Naturwissenschaften (Bio, Ph, Ch) sowie Mathematik/Informatik.



Durch fächerübergreifende Kurse erhalten sie ein vielfältiges Angebot, durch das sie sich in mehreren Bereichen zugleich informieren und erproben können. Die Konzentration auf die Kernfächer trägt dem Umstand Rechnung, dass alle Schüler zukünftig in zwei Kernfächern die Abiturprüfung ablegen müssen.

In der 10. Klasse wählt jeder Schüler (mindestens) zwei Wahlpflichtfächer. Die Wahlpflichtfächer dienen der Vorbereitung der Leistungskurse, sind für die Belegung der Leistungskurse jedoch keine zwingende Voraussetzung. Folgende Fächer stehen zur Wahl: Englisch, Deutsch, Mathematik, Polnisch und Latein (nur Weiterführung aus der 8. Klasse), Informatik, Biologie, Chemie, Physik, Gesellschaftswissenschaften (Ge, PW, Ek) und Bildende Kunst. Außerdem wird als drittes Wahlpflichtfach der Kurs Darstellendes Spiel angeboten. Das bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, zusätzliche Angebote zu nutzen, ihre Kernkompetenzen zu verbessern und sich gleichzeitig auf die Anforderungen der Qualifikationsphase vorzubereiten. Die Teilnahme am Wahlpflichtkurs Darstellendes Spiel ist Voraussetzung für die Belegung dieses Faches in der Qualifikationsphase.

3.5. Drei Leistungskurse

Seit dem Schuljahr 2012/13 nimmt unsere Schule am Schulversuch „Kurswahl in der Qualifikationsphase“ teil. Das bedeutet, dass unsere Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe die Möglichkeit haben, sich für drei (!) Leistungskursfächer entscheiden zu können.

Durch den Übergang zur zweijährigen Oberstufe an den Gymnasien ergeben sich für alle Beteiligten neue Herausforderungen. So müssen in den Jahrgangsstufen 11 und 12 insgesamt Kurse im Umfang von mindestens 66 Wochenstunden besucht werden. Durch den Wegfall der Einführungsphase können keine Profilkurse mehr gewählt werden. Einerseits haben diese auf die Leistungskurse vorbereitet und andererseits waren sie eine Entscheidungshilfe für die Wahl der Leistungskursfächer. Das Angebot eines dritten Leistungskurses soll nun dazu dienen, Fehleinschätzungen bei der Wahl der Leistungskursfächer zu korrigieren. Außerdem erhalten unsere Schülerinnen und Schüler die Chance, in drei Fächern auf erhöhtem Leistungsniveau unterrichtet zu werden.

Die Option statt zwei nunmehr drei Leistungskurse zu belegen, bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den eigenen Bildungsweg stärker selbstbestimmt und den individuellen Interessen sowie Begabungen entsprechend zu gestalten. Vorteile ergeben sich also einerseits für leistungsstarke Schüler und andererseits für Schüler, die bei der Wahl der Leistungskursfächer unsicher sind. Für Schülerinnen und Schüler, die sich für ein drittes Leistungskursfach entscheiden, verringert sich die Anzahl der zu belegenden Grundkurse.

Die Einrichtung einer dritten Leistungskursschiene ermöglicht an unserer Schule ein großes Fächerangebot, so dass die Wege zu unseren Nachbarschulen, die bei manchen Leistungskurswahlen notwendig waren, wegfallen.

3.6. Ethikunterricht/Religionsunterricht

Nach einem Schulkonferenzbeschluss vom 1.11.2007 findet der Ethikunterricht an unserer Schule in Kooperation mit dem Evangelischen Religionsunterricht statt.



4. Schulleben

4.1. Schülerbeteiligung

Die Teilhabe von Schülerinnen und Schülern an Entscheidungsprozessen sowie ihre Einbindung in die Mitgestaltung ihres Schulsozialraums haben an der ADO einen hohen Stellenwert und werden im Schulalltag in vielfältigen Angeboten, Projekten und Maßnahmen realisiert. Im Fokus stehen dabei die gezielte Förderung eines kritischen und wertschätzenden Dialogs sowie die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die Umsetzung selbstverantworteter Schülerprojekte. In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Angebote und Initiativen entstanden, die zusammengenommen das Gesamtbild einer sich stetig entwickelnden Beteiligungskultur ergeben:

- **Schülerrat:** Der monatlich tagende Schülerrat ist ein Forum, das allen Schülerinnen und Schülern offen steht, in einen Austausch über ihre Schule zu treten und Gleichgesinnte für die Umsetzung von Schülerinitiativen und Projekten zu gewinnen. Der Schülerrat wird von den Schülersprechern geleitet und von der Schulsozialpädagogik, insbesondere in der Projektarbeit, unterstützt. In einem zeitnah erfolgenden Anschlusstermin stellt der Schülerrat ausgewählte Themen der Schulleitung vor. Vorschläge und Kritikpunkte können von der Schulleitung unmittelbar aufgegriffen, geklärt oder umgesetzt werden.
- **Gesamtschülervertretung:** Die Schulleitung bezieht die Gesamtschülervertretung aktiv in Entscheidungsprozesse zur Schulhaus- und Schulhofgestaltung, zur Planung von Festen und Veranstaltungen sowie zu Fragen des Schullebens ein. Die GSV entwickelt Vorschläge für die Verwendung der Spenden, welche die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des alle zwei Jahre stattfindenden Sponsorenlaufs sammeln. Zahlreiche Schülerinitiativen konnten auf diesem Weg verwirklicht werden. Ziel ist es, mindestens einmal im Jahr eine Schülervollversammlung durchzuführen, auf der sich die Schülerinnen und Schüler als stimmberechtigte, demokratische Gemeinschaft erfahren.
- **Klassenräte:** Durch die Einführung von Klassenräten in den meisten Klassen fördern wir eine von Offenheit und Akzeptanz geprägte Gesprächskultur. Die Schülerinnen und Schüler werden unterstützt, Verantwortung für ihre Konflikte, Probleme und Wünsche zu übernehmen und eigenständig Lösungen zu erarbeiten.
- **Unterstützungsangebote der Schulsozialpädagogik:** Die Schulsozialpädagogik unterstützt und berät die Schulsprecher in der Vor- und Nachbereitung der GSV und des Schülerrats. Für Schülerinnen und Schüler, die sich als Klassensprecher, im Schülerrat oder in Klassenräten engagieren, bietet sie Seminare im Projektmanagement und Trainings zum Erwerb von Soft-Skills und methodischen Kompetenzen an, bzw. vermittelt geeignete Angebote. Sie unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Durchführung von Projekten sowie Klassenleiterinnen und Klassenleiter bei der Einführung und Begleitung von Klassenräten. Klassenräte, Schülerprojektgruppen und der Schülerrat nutzen für ihre Sitzungen einen an die Schulsozialpädagogik angegliederten eigens ausgestatteten Schülerprojektraum.



4.2. Elternarbeit

Die Lehrkräfte und die Schulleitung der ADO pflegen einen engen Austausch mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler. Hierzu gehören die Teilnahme an Elternabenden (auf Einladung), kontinuierliche Informationen über den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler sowie die flexible Terminierung von Elterngesprächen.

Die gewählten Elternvertreterinnen und Elternvertreter der Klassen und der Oberstufe treffen sich mindestens dreimal im Jahr zu einer Versammlung der Gesamtelternvertretung (GEV). Unabhängig davon findet einmal im Monat ein Treffen der Elternsprecherin /des Elternsprechers mit der Schulleitung statt, in dem vor- und nachbereitend zu den Versammlungen wichtige Anliegen und Vorhaben von Elternseite und von Seiten der Schule besprochen werden.

Eine Vielzahl von Eltern engagiert sich im Förderverein der Schule. Der Vorstand setzt sich zurzeit ausschließlich aus Eltern zusammen. Gemäß der Satzung des Vereins werden Schülerinnen und Schüler sowie ausgewählte schulische Vorhaben auf Antrag unterstützt. Darüber hinaus ist der Förderverein bei allen schulischen Veranstaltungen präsent (z.B. Tag der offenen Tür, Musikabende, Begegnungsfest). Die Verwaltung der Elternbeiträge zur Durchführung des Instrumentalunterrichts sowie die Laufendhaltung des Instrumentenbestandes obliegen ebenfalls dem Förderverein.

Einmal im Jahr führt die Eltern-AG, ein gremienunabhängiger Zusammenschluss von engagierten Eltern, eigenständig, aber in enger Absprache mit der Schulleitung, in der Schule aus Anlass des Opferfestes im Herbst ein Begegnungsfest für Eltern und ihre Kinder durch.

4.3. Willkommensklasse

Seit April 2014 hat die ADO eine Klasse für „Neuzugänge ohne oder mit geringen deutschen Sprachkenntnissen“ für jugendliche Flüchtlinge mit schulischer Vorbildung. Die Einrichtung dieser Klasse ist in enger Abstimmung mit der Schulaufsicht und dem Schulträger erfolgt und auf breite Zustimmung in der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft gestoßen.

Die Schulsozialpädagogik führt in regelmäßigen Abständen Kennenlern- und Teambuilding-Workshops durch und etabliert gemeinsam mit der SV ein Patenschaftsprogramm mit engagierten Regelschülerinnen und Regelschülern der ADO.

Während ihrer Zeit in der Willkommensklasse erhalten die Schülerinnen und Schüler in erster Linie Deutsch-Unterricht, um möglichst schnell ein Sprachniveau zu erreichen, das ihnen die Teilnahme am Unterricht einer Regelklasse an unserer oder einer anderen Schule und das Erreichen eines Schulabschlusses ermöglicht. Darüber hinaus findet Unterricht in Mathematik, Englisch und in ausgewählten Sachfächern statt. Wenn die Schülerinnen und Schüler der Willkommensklasse über die sprachlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügen, haben sie die Möglichkeit, stundenweise am Unterricht anderer Klassen teilzunehmen.

Die Schulgemeinschaft sieht es als eine für alle Beteiligten sinnstiftende Herausforderung an, die Schülerinnen und Schüler der Willkommensklasse in alle Aktivitäten des Schullebens wie z.B. berufsorientierende Maßnahmen oder musische und sportliche Aktivitäten einzubeziehen.



4.4. Schulsozialpädagogik

Die ADO kooperiert im Programm „Jugendsozialarbeit an Gymnasien“ mit der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH, die seit Beginn der Kooperation im Schuljahr 2012/13 einen eigenständigen Bereich Schulsozialpädagogik aufgebaut hat. Neben einem umfassenden Beratungsangebot, das auch Mediation und Krisenintervention beinhaltet, koordiniert und leitet die Schulsozialpädagogik verschiedene Gruppenangebote, die durch einen partizipativen und ressourcenorientierten Ansatz gekennzeichnet sind. Die Reduzierung von Schuldistanz, Konfliktintervention und Mobbingprävention, die Stärkung von Klassengemeinschaften, der Aufbau von Beteiligungsstrukturen sowie die Unterstützung an Übergängen in Studium und Beruf sind zentrale Querschnittsaufgaben von Schule und Schulsozialpädagogik. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Schulleitung und Schulsozialpädagogik stellt die Grundlage für eine auch zukünftig erfolgreiche Arbeit in diesem Aufgabenbereich dar.

4.5. Einführungswoche

In der ersten Woche des neuen Schuljahres stehen für alle Schülerinnen und Schüler der neuen 5. und 7. Klassen das gegenseitige Kennenlernen, die Orientierung und das Bilden einer Klassengemeinschaft im Vordergrund. Klassenleiterinnen und Klassenleiter sowie Schulsozialpädagogen setzen in enger Zusammenarbeit ein Programm zum sozialen Lernen um, das die Schülerinnen und Schüler darin unterstützt, untereinander Kontakt aufzunehmen, in ihrer neuen Klasse anzukommen und Zuversicht für das erste Schuljahr am Gymnasium zu entwickeln. Weitere Elemente der Einführungswoche sind die Schul- und Kiezerkundung sowie die Klassenforscher-Module. Die Schülerinnen und Schüler werden darin angeleitet, ihre Vorerfahrungen und Erwartungen zu reflektieren und Verhaltensregeln für ihre neue Klasse festzulegen. Die Einführung von Klassenräten bildet den Abschluss der Einführungswoche. Zugleich wird mit ihnen der Grundstein für eine offene, ressourcen- und lösungsorientierte Gesprächs- und Konfliktkultur gelegt. Nachfolgende Trainings zum sozialen Lernen begleiten die Schülerinnen und Schüler durchs weitere Schuljahr und unterstützen sie in ihren gruppendynamischen Prozessen.

4.6. Gesundheitsförderung und Sport

Gesundheitsförderung und Suchtprävention

Das Ziel, eine „Gesunde Schule“ zu sein, ist Teil des schulischen Alltagslebens und Aufgabe aller am schulischen Leben Beteiligten.

Zur Gesundheitsförderung an unserer Schule tragen eine Vielzahl von Maßnahmen bei: eine positive Gestaltung des Schulgebäudes und des Schulhofes, die Entwicklung von Verhaltenssicherheit durch klare und allen bekannte Schulregeln, eine wertschätzende und offene Kommunikation, die Entwicklung des Essensangebots unserer Cafeteria in Richtung gesunde Ernährung, die Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern durch Information auf Elternabenden oder in Beratungsgesprächen, die Fortbildung von Kolleginnen und Kollegen zu Themen der Suchtprävention in der Schule und zum Erhalt der eigenen Gesundheit sowie die Implementation von suchtpreventiven und gesundheitsfördernden Inhalten und Strukturen in den Unterricht.



Wesentlicher Schwerpunkt hier ist die Suchtprävention. Sie ist Aufgabe aller Lehrkräfte. Die Kontaktlehrerin für Suchtprävention und die Vertrauenslehrerinnen und –lehrer stehen den Schülerinnen und Schülern zu vertraulichen Gesprächen zur Verfügung, beraten und vermitteln Hilfsangebote. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 nehmen am Antiraucherwettbewerb *Be smart, don't start!* teil. Die Kontaktlehrerin für Suchtprävention koordiniert die genannten Angebote.

Besondere Bewegungsangebote innerhalb und außerhalb des Sportunterrichts

Im Rahmen der Daltonpädagogik bietet die ADO für die teilnehmenden Jahrgangsstufen Bewegungsangebote an. Diese sind darauf ausgerichtet, die Selbstständigkeit wie die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler auszubilden – soweit dies in Bezug auf die Sicherheit und die materiellen Möglichkeiten durchführbar ist. Die Schüler wählen aus verschiedenen Kursangeboten, die jeweils ein Schulhalbjahr dauern. Zurzeit sind folgende Themen im Angebot: Akrobatik, kleine Spiele, Gymnastik/Tanz, Capoeira und Step Aerobic.

Der Sportunterricht in der Oberstufe bietet den Schülerinnen und Schülern eine Vertiefung der Inhalte der Sek. I, indem Sie aus folgenden Sportarten jeweils eine pro Semester auswählen können: Leichtathletik, Schwimmen, Geräteturnen, Gymnastik/Tanz, Basketball, Handball, Volleyball, Fußball, Judo, Rudern, Orientierungslauf, Tischtennis, Badminton, Fitness.

Die Bundesjugendspiele in der Sportart Leichtathletik sind Pflichtbestandteil des Sportunterrichts und finden einmal pro Schuljahr unter Mithilfe aller Kollegen der Schule statt. Die Teilnahme an weiteren lokalen, regionalen und überregionalen Sportwettkämpfen wird organisiert oder unterstützt. So nimmt die Schule an folgenden bezirklichen wie landesweiten Wettkämpfen mit Erfolg teil: Staffeltage der Neuköllner und Berliner Oberschulen, Neuköllner Bezirksmeisterschaften der Leichtathletik, Waldlauf der Neuköllner und Berliner Oberschulen sowie an der Fußball-Schulliga.

4.7. Kreidefreie Schule

Unsere Schule nimmt seit 2011 am Masterplan-Leitprojekt „Berlin wird kreidefrei“ teil.

Ziel des Masterplans ist die Ausbreitung der informationstechnischen Bildung sowie die Erhöhung der Medienkompetenz bei Lehrenden und Lernenden. Mit Hilfe dieses Masterplans wurden in den letzten Jahren 20 Klassenräume mit interaktiven Whiteboards, den zugehörigen Computern und der notwendigen Vernetzung ausgestattet.

Um die Möglichkeiten eines IT-gestützten und interaktiven Unterrichts bestmöglich zu nutzen, wurden die Lehrerinnen und Lehrer für den Einsatz der digitalen Medien qualifiziert.

Damit sind Voraussetzungen hergestellt, unter denen neue Unterrichtsformen und –methoden einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der Unterrichtsqualität leisten.

Für den Fachunterricht stehen unseren Schülerinnen und Schülern 3 Computerkabinette und ein flexibler Notebookwagen zur Verfügung. Diese Medien können auch in den Daltonstunden für Rechercheaufträge und für die Arbeit an Präsentationen genutzt werden.



4.8. Fortbildungen

Eine regelmäßige und am Bedarf orientierte Fortbildung der Lehrkräfte ist wesentlicher Teil der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht an der ADO. Das mit dem Kollegium abgestimmte und von der Schule beschlossene Fortbildungskonzept ist die Grundlage für eine langfristige Planung der Fortbildungsmaßnahmen und für deren Ausrichtung am Schulprogramm. Auf diese Weise trägt das Fortbildungskonzept dazu bei, die im Schulprogramm festgelegten Entwicklungsziele zu erreichen und ein transparentes Verfahren bei der Genehmigung von Fortbildungen sicherzustellen. Das Fortbildungskonzept wird im Abstand von zwei Jahren evaluiert und fortgeschrieben.

Um die Nachhaltigkeit besuchter Fortbildungsveranstaltungen zu unterstützen, haben Fortbildungen Vorrang, an denen das gesamte Kollegium oder Teams von Lehrkräften, z.B. Fachgruppen, teilnehmen. Darüber hinaus bleibt für die Wahrnehmung individueller Interessen bei der Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen hinreichend Raum.

Schulbezogene Fortbildungen richten sich an das gesamte Kollegium oder an Teams, die fachunabhängig an einem Entwicklungsschwerpunkt arbeiten. Für einen Zeitraum von zwei Jahren haben Gesamtkonferenz und Schulleitung die Fortbildungsschwerpunkte „Daltonpädagogik“, „Stressmanagement“, „Gemeinsames pädagogisches Grundverständnis / Kommunikation im Kollegium“ sowie „Begabtenförderung“ festgelegt. Fachbezogene Fortbildungen beziehen sich auf Themen, die ein gemeinsames Interesse der Unterrichtsentwicklung in der Fachgruppe darstellen. Die Planung und Wahrnehmung fachbezogener Fortbildungen sowie der Austausch über durchgeführte Fortbildungen bleiben wichtige Aufgaben der Fachkonferenzen.

5. Kooperationen und Partnerschaften

5.1. Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Quartiersmanagement

Das Quartiersmanagement Körnerpark ist für die ADO ein wichtiger Partner. Die Schule hat einen Sitz im Quartiersrat und es gibt eine große Schnittmenge zwischen Schulentwicklung und Quartiersentwicklung. Viele umfangreiche Vorhaben wie z.B. der Bau der Cafeteria, die Ausstattung der ersten Instrumental-Klassen mit Musikinstrumenten und die Neugestaltung des Schulhofs, aber auch eine Vielzahl kleinerer Projekte in den Bereichen Kunst, Musik, Sprache, gesunde Ernährung etc. sind in der Vergangenheit durch das QM mit ermöglicht worden. Eine große Zahl unserer Schülerinnen und Schüler wohnt im Körnerkiez bzw. in den unmittelbar angrenzenden Quartieren. Durch gemeinsame Projekte und Aktionen sowie durch die Aufwertung des schulischen Lebensraumes wachsen die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrem Lebensumfeld und die Bereitschaft zur Partizipation und zur Übernahme von Verantwortung.



Jüdisches Museum

Seit 2007 besteht eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Jüdischen Museum Berlin (JMB) und der ADO. Im September 2011 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der ADO und dem Jüdischen Museum geschlossen. Im Rahmen dieser Kooperation besuchen Schülerinnen und Schüler Museums-Workshops verschiedenster Art (Archivarbeit, Geschichte, Literatur, Darstellendes Spiel, Musik...), die ihnen ein aktives Erfahren und Praktizieren von Toleranz und Verständnis ermöglichen. Dazu gehört auch die erklärte Absicht der ADO, dass jede Schülerin und jeder Schüler in seiner Schulbiografie mindestens einmal an einem Workshop und an einer Ausstellungsführung des JMB teilnimmt. Weiterhin begleitet das Jüdische Museum Berlin auch die innerschulische Arbeit der ADO, etwa durch die Teilnahme an fächer übergreifenden Projekten. Auf der anderen Seite bemüht sich die ADO darum, das Jüdische Museum in seiner pädagogischen Arbeit zu unterstützen. Dazu gehört neben der Evaluation von Ausstellungen und pädagogischem Begleitmaterial des Museums auch die Beratung der Arbeit im Vorfeld von Projekten, etwa in Fragen der Didaktik. Für diese Vorhaben stellt die ADO gegebenenfalls die entsprechende Unterrichtszeit zur Verfügung.

Museum für Film und Fernsehen

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit an der ADO besteht in der Vermittlung so genannter „Filmlesekompetenz“, bei der es darum geht, ein kritisches Verständnis für visuelle Medien zu entwickeln. Seine Basis findet dieses Bemühen in der bereits seit 2008 bestehenden und mit 19.000 € aus dem Projektfonds „Kulturelle Bildung“ geförderten Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Deutsche Kinemathek/Museum für Film und Fernsehen und der ADO. Sie trägt seither den programmatischen Titel „Sehen lernen – bewegte Bilder in Schule und Museum“ und wurde 2010 durch den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Institutionen nachhaltig verstetigt.

Aufgrund dieser Vereinbarung werden den Schülerinnen und Schülern der ADO langfristig und verlässlich im Unterricht und außerschulisch im Museum für Film- und Fernsehgeschichte wesentliche Aspekte von Filmlese- und Medienkompetenz sowie von Film- und Fernsehgeschichte vermittelt, so dass sie bewusstere Medienkonsumenten und ggf. auch -produzenten werden. Dieses Ziel kann besonders gut im fächerübergreifenden Unterricht realisiert werden.

Auf der anderen Seite verpflichtet sich die Schule, die Stiftung Deutsche Kinemathek in ihrer Arbeit zu unterstützen, etwa durch die Evaluation von Ausstellungen und pädagogischem Begleitmaterial des Museums durch die Lehrer und Schülerinnen und Schüler oder durch die Unterstützung berlinweiter Fortbildungsmaßnahmen.

Die hierbei gesammelten Erfahrungen werden in geeigneter Weise einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



5.2. Kooperationen mit schulischen Partnern

Peter-Petersen-Grundschule

Seit 2012 unterhält das Albrecht-Dürer-Gymnasium eine Kooperation mit der Peter-Petersen-Grundschule (PPS). Die PPS liegt in fußläufiger Entfernung zum Albrecht-Dürer-Gymnasium und verfügt über ein reformpädagogisches Profil, das eine Reihe von Übereinstimmungen mit der am Albrecht-Dürer-Gymnasium praktizierten Dalton-Pädagogik aufweist.

Es besteht der gemeinsame Wunsch der Kollegien und Schulleitungen beider Schulen, den Schülerinnen und Schülern der PPS die Möglichkeit zu eröffnen, den an der PPS begonnen Bildungsweg am Albrecht-Dürer-Gymnasium fortzusetzen. Grundlegend dafür ist u.a. eine Gestaltung des Übergangs, welche das bessere Kennenlernen der Arbeit der jeweils anderen Schule voraussetzt.

Daher umfasst die Kooperation den fachlichen Austausch in den Fachkonferenzen Mathe, Deutsch und Englisch sowie die Ermöglichung gegenseitiger Unterrichtshospitationen. Die Schulen kooperieren in gemeinsamen Projekten im Quartier („School meets School“) und laden sich gegenseitig zu Veranstaltungen und Aufführungen ein.

School meets school

Das Projekt „School meets School“ unterstützt Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund und ebnet ihnen die ersten Schritte in soziale Arbeit und gesellschaftliches Handeln.

Einmal pro Woche finden 1,5-stündige Treffen zwischen Grundschülerinnen und Grundschülern sowie Mentorinnen und Mentoren statt, die von einem Team der „Buntesrepublik“ betreut werden. Dort haben die Mentorinnen und Mentoren die Möglichkeit, individuell auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen, um deren schulische Motivation zu stärken. Die Mentorinnen und Mentoren stehen als Ansprechpartner für generelle und alltägliche Probleme der Grundschülerinnen und Grundschüler zur Verfügung und helfen ihnen mit ihrem eigenen Erfahrungsschatz weiter. Auf diese Weise bauen sie eine Verbindung auf, die sogar über das Projekt hinaus andauern kann.

Das Projekt „School meets School“ setzt an zwei Stellen an. Zum einen möchte es jungen Grundschülerinnen und Grundschülern helfen, ihr eigenes Potential bzw. neue Perspektiven für sich zu entdecken und vor allem ihr Interesse am gymnasialen Schulzweig zu wecken. Zum anderen soll das Projekt Gymnasiastinnen und Gymnasiasten dazu bringen, sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst zu werden und einen aktiven Beitrag in der Gesellschaft zu leisten. Dass die Albrecht-Dürer-Oberschule und die Grundschulen Peter-Petersen und Konrad-Agahd Nachbarschulen im selben Kiez sind, ist ein wichtiger Faktor für das Projekt, da die positiven Beispiele aus ihrer eigenen Nachbarschaft die Grundschülerinnen und Grundschüler motivieren können, ihre eigenen schulischen Leistungen zu verbessern. Die Grundschülerinnen und Grundschüler gewinnen die Erkenntnis, dass schulischer Erfolg unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft möglich ist und vornehmlich von ihrer persönlichen Motivation und weniger von den Bedingungen ihres Umfelds abhängt.



5.3. Schüleraustausch

Im zweijährigen Rhythmus führen wir den Amerika-Austausch mit unserer Partnerschule in Kingsport/Tennessee durch. Unter Einbeziehung von Teilen der Herbstferien besuchen 15 – 20 Schülerinnen und Schüler des ersten Semesters der ADO für etwa drei Wochen die Dobyns-Bennet High School. Im Mai des Folgejahres erfolgt der Gegenbesuch. Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler trifft der Fahrtenleiter in Absprache mit den Klassen- und Englischlehrern der zehnten Klassen. Hierbei spielen die Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft in der Fremdsprache, aber auch persönliche Reife und Interessen eine Rolle.

Von Schuljahresbeginn bis zur Abfahrt bereiten sich die Schülerinnen und Schüler in einer AG auf die Reise vor, dies schließt Vorträge zu deutschlandbezogenen Themen mit ein, die dann an der Partnerschule in englischer Sprache gehalten werden. Während des Aufenthalts in den USA wohnen die Schülerinnen und Schüler in Familien und nehmen am regulären Unterricht der Partnerschülerinnen und -schüler sowie an einem umfangreichen Programm mit sportlichen, kulturellen und sozialen Aktivitäten teil. Nach Abschluss fertigen die Teilnehmer einen Bericht an, der mit einem Fünftel in die Gesamtsemesternote einfließt.

Neben den Lerneffekten beim Gebrauch der englischen Sprache erwerben die Schülerinnen und Schüler vor Ort eine Vielzahl von amerikabezogenen Kenntnissen, insbesondere in den Bereichen Geschichte, Geographie, Literatur und Sprache. Von besonderer Bedeutung ist das interkulturelle Lernen, welches den Austausch zu einer intensiven und prägenden Erfahrung für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler macht. Hiervon profitieren sie in erheblichem Umfang persönlich und schulisch nach ihrer Rückkehr.

6. Evaluation

Der Prozess der Einführung der Dalton-Pädagogik wurde und wird durch geeignete Maßnahmen der Evaluation begleitet. Zur Erfassung des Ist-Zustandes wurden im Dezember 2011 Schülerinnen und Schüler und Lehrer aus den Daltonklassen der Klassenstufe 7 nach ihren Erfahrungen und Eindrücken befragt. Um Aussagen über die Wirkung der pädagogischen Maßnahmen zu erhalten, wurde die gleiche Zielgruppe nach einem Jahr noch einmal untersucht. Die Fragebögen wurden von dem Evaluationsteam entwickelt. Die Durchführung und Auswertung der Evaluation erfolgte unter Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern unter Leitung von Kolleginnen und Kollegen aus der Daltonsteuergruppe. Weitere Evaluationen erfolgten im Dezember 2012 sowie 2013.

Es wird angestrebt, eine externe Evaluation mit einem entsprechenden Institut der hiesigen Universitäten oder Bildungsforschungszentren zu vereinbaren.



7. Entwicklungsvorhaben

7.1. Weiterentwicklung Dalton

Ausgehend von unseren internen Evaluationen (2011/ 2012/ 2013) und den Ergebnissen des Treffens der Daltonschulen an der ADO (Herbst 2013) sowie unserer Klausurtagung (Frühjahr 2014) wird stetig an einer Verbesserung der Daltonplanarbeit an unserer Schule gearbeitet.

Im Schuljahr 2014/15 liegt der Schwerpunkt auf einer Optimierung der Daltonaufgaben im Sinne einer modernen, kompetenzorientierten Aufgabenkultur. Ziel ist es, auf der Grundlage unseres Sprachbildungskonzeptes differenzierende Aufgaben zu entwickeln, die die Unterschiedlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Ergebnisse der Aufgabenentwicklung sollen in die Gestaltung der Lernpläne einfließen, die mit diesem Fokus im Rahmen der Fachbereichsarbeit weiter verbessert werden. Dies schließt eine fachbereichsbezogene Verständigung über die Verwendung geeigneter Operatoren und die Bereitstellung von *best-practice*-Aufgaben ein.

Eine Prüfung der inhaltlichen und organisatorischen Implikationen einer Weiterführung der Daltonplanarbeit in die Oberstufe sowie ein intensiver Austausch darüber erfolgt bis zum Ende des Schuljahres 2015/16.

Ferner wird die Kooperation (Hospitationen und Erfahrungsaustausch) mit anderen Daltonschulen (vgl. Mitgliedsschulen der Dalton-Vereinigung Deutschland) und anderen reformpädagogisch orientierten Schulen (Evangelische Schule, Berlin-Mitte und dem Walddorfer-Gymnasium, Hamburg) ausgebaut.

Zu einem internationalen Projekt mit anderen Dalton-Schulen im Rahmen von ERASMUS+ gibt es erste Überlegungen (vgl. 7.4).

7.2. Erprobung und Fortschreibung Sprachbildungskonzept

Nach der Sensibilisierung der einzelnen Fachbereiche hinsichtlich des gesamtschulischen Sprachbildungsschwerpunktes Schreiben durch schulinterne und externe Fortbildung ist eine Weiterarbeit daran in den Fachgruppen vorgesehen. Hier soll gezielt schreibsensibles Unterrichtsmaterial erstellt, erprobt und evaluiert werden.

Weiterhin ist die Entwicklung sprachsensibler Dalton-Aufgaben ein wichtiges Anliegen. Da die Arbeit in diesen Unterrichtsphasen von den Schülerinnen und Schülern weitgehend eigenständig erfolgt, kommt dem Verstehen der Aufgaben und der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel für deren Bearbeitung besondere Bedeutung zu.

Eine stärkere Profilierung im Sinne der Sprachbildung ist auch im Bereich der Wahlpflichtkurse der 9./10. Klasse, im Enrichmentangebot und in den Arbeitsgemeinschaften erstrebenswert und soll aus diesem Grund im aktuellen Schuljahr in den dafür zuständigen kollegialen Arbeitsgruppen thematisiert werden.



7.3. Kompetenzzentrum Lehrerbildung

Die ADO unterstützt ausdrücklich die Ausbildung neuer Lehrerinnen und Lehrer in ihrem Hause. Aus diesem Grunde sind eine Reihe von Fachseminaren hier inzwischen seit Jahren tätig (aktuell für Deutsch, Gesellschaftswissenschaften und Musik). Deren Arbeitsergebnisse und Evaluationen sollen noch stärker in die Unterrichtspraxis unserer Schule einfließen und so den Unterricht bereichern. Einige der in den Seminaren erstellten Arbeiten wurden bereits in einschlägigen Fachpublikationen veröffentlicht.

Neben der Ausbildung neuer Lehrerinnen und Lehrer stellt die Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen aus dem Bezirk an der ADO einen weiteren Schwerpunkt dar. Neben den regelmäßig abzuhaltenen Regionalkonferenzen für die Fachbereichsleitungen Neuköllns in den Gesellschaftswissenschaften finden daher in jedem Schuljahr zahlreiche Fortbildungen zu Themen des Geschichts- und Politikunterrichts an unserer Schule statt.

7.4. Erasmus+

Seit 2010 haben Schülerinnen und Schüler unserer Schule durchgängig an verschiedenen Comeniusprojekten teilgenommen. Ab dem Schuljahr 2015/16 bewirbt sich die ADO um die Teilnahme am Projekt Erasmus+.

7.5. Lernmittelbücherei

An der ADO soll eine Lernmittelbücherei zur zentralen Verwaltung, Lagerung und Ausgabe der Lehrbücher eingerichtet werden. Dazu wird ein Konzept zur Umgestaltung und Nutzung eines geeigneten Raumes entwickelt.

Die begonnene digitale Erfassung der Lehrbücher wird mit dem Ziel fortgesetzt, künftig auch die Ausleihe der Bücher über die angeschaffte Bibliothekssoftware zu organisieren.